

Club-Porträt (III) Lions Insel Werd

Hand anlegen für das Gemeinwohl

Um den Mitmenschen zu dienen, nehmen die Lions Insel Werd auch gerne einmal selbst den Teig oder den Pinsel in die Hand.

VON DARINA SCHWEIZER

Sie helfen dort, wo ihre Mitmenschen nicht mehr weiterkommen. Dort, wo Institutionen Nein sagen, sind sie unbürokratisch und schnell zu Stelle. Die Lions Insel Werd unterstützen nicht nur verschiedene gemeinnützige Organisationen und Projekte, sondern nehmen auch private Anfragen von Menschen an, die Hilfe brauchen. Ganz nach dem Motto der weltweit 1,4 Millionen Lions: «We serve – wir dienen.» Bevor der gemischte Serviceclub aus Männern und Frauen am 5. Juli 2002 entstand, hatte es in der Region nur einen reinen Männerclub gegeben: den Lions Club Schaffhausen. Da dieser irgendwann an der Mitgliederzahl angelangt war, kam der damalige Präsident auf die Idee, einen gemischten Club zu gründen. «Das war die Geburtsstunde der Lions Insel Werd», sagt die derzeitige Präsidentin Sonja Hatt. Der Namenszusatz «Insel Werd» steht dabei für die gesamte Region an Untersee und Rhein – die Herkunft der Mitglieder –, ohne sich zu sehr auf eine Gemeinde zu beziehen. Auch wenn sich der Sitz der Lions Insel Werd nicht auf der Insel zwischen Eschenz und Stein am Rhein befindet, haben die Clubmitglieder eine spezielle Verbindung zu diesem Wallfahrtsort.

Die «Löwen» bauen und streichen

Das Labyrinth, welches sich auf der Insel befindet, wurde nämlich von den Lions Insel Werd höchstpersönlich erstellt. «Wir legen gerne Hand an», sagt Gründungsmitglied Sonja Hatt. So kümmern sich die Mitglieder alle ein bis zwei Jahre um die Erhaltung des Labyrinths. Das «Handanlegen» kommt bei verschiedenen Projekten zum Einsatz. Wie die Löhningerin erzählt, wurde zum Beispiel einmal das Bahnhofsgebäude Rielasingen der Museumsbahn Etwilwil-Singen von den Lions Insel Werd gestrichen. «Solche Einsätze werden immer mit grosser Motivation erledigt», sagt sie und



Jedes Jahr wechselt die Lions-Glocke ihren Besitzer: Sie wandert von Präsident zu Präsident der Lions Insel Werd, aktuell ist sie bei Sonja Hatt. Bild Selwyn Hoffmann

strahlt. Auch als der Serviceclub im Dezember Grittibänzen für die Vereinigung zur Unterstützung krebskranker Kinder backte (die SN berichteten), waren die Einsatzbereitschaft und das soziale Engagement gross. «Das ist besonders als Präsidentin immer wieder sehr schön zu sehen», sagt Sonja Hatt.

Auch führende Frauen haben Zeit

Schwieriger wird es hingegen, neue Mitglieder – speziell Frauen – zu finden. Von den 37 Lions Insel Werd sind nur gerade 13 weiblich, weshalb nun vermehrt Interessentinnen ange-

sprochen werden. Dies ist aber nicht ganz einfach. «Da braucht es oft noch ein bisschen mehr Überzeugungsarbeit als bei den Männern», sagt Sonja Hatt. Es sei selbstverständlich manchmal eine Herausforderung, den Spagat zwischen beruflicher Tätigkeit, Weiterbildungsplänen, elterlichen Verpflichtungen und den regelmässigen Lions-Meetings an jedem ersten Mittwochabend in Stein am Rhein und jeden dritten Donnerstagabend in Schaffhausen zu meistern, so die Präsidentin. Der Einstieg in den Club beginne aber immer erst mit einem normalen

«Mitgliederstatus». Ob man ein Amt im Vorstand antreten und somit mehr Zeit investieren möchte, könne man selbst entscheiden, so Sonja Hatt. «Als mein Sohn noch schulpflichtig war, hatte ich kein spezielles Amt bei den Lions», so die Präsidentin, die seit gut zwei Jahren als CEO bei der ProPers AG in Neuhausen tätig ist. «Das hat für mich gut gepasst, und ich habe mich wohlgefühlt», sagt sie.

Networking nicht oberste Priorität

Dass Sonja Hatt als CEO bei den «Löwen» Mitglied ist, ist kein Zufall: In jedem Lions-Club sollten nämlich selbständige oder führende Mitglieder verschiedener Berufe – und von jedem höchstens zwei – vertreten sein. Die Religion, die Herkunft oder das Geschlecht hingegen spielen keine Rolle. «Selbstverständlich ergeben sich mit der Zeit nebst freundschaftlichen auch geschäftliche Beziehungen», sagt Sonja Hatt. Den Anwärtern sollte aber bewusst sein, dass das Networking nicht im Vordergrund steht. «Wichtiger als der persönliche Erfolg ist die Einsatzbereitschaft für das Gemeinwohl», betont sie. Wenn ein Neumitglied aufgenommen wird – und dies ist nur der Fall, wenn alle zustimmen –, hat es die Möglichkeit, sich im Laufe der nächsten Monate den anderen persönlich vorzustellen. Dies kann durch eine Präsentation, einen Vortrag oder eine Betriebsbesichtigung erfolgen. «Wichtig dabei ist, dass die Clubmitglieder das neue Mitglied besser kennenlernen. So wird es schneller in das Clubleben integriert», sagt Sonja Hatt.

Immer offen, Neues zu erfahren

In ihrem Jahr als Präsidentin liegt auch das Jahresprogramm in Sonja Hatts Händen. Es beinhaltet soziale Engagements, kulturelle Begegnungen und Besichtigungen, Referate sowie gemeinsame Meetings mit anderen Lions Clubs – und das sogar über die Landesgrenzen hinaus. «Man ist immer wieder (welt-)offen für Neues bei den Lions», so Sonja Hatt. Ende Juni findet dann die Übergabe des Zepfers an den neuen Präsidenten in der Nähe von Sonja Hatts Wohnort in Löhningen statt. Bis es so weit ist, besucht der Lions Club Insel Werd unter anderem noch die Musikinsel Rheinau sowie den Backstage-Bereich des Stadttheaters Schaffhausen.

Nachruf

Ruedi Diethelm zum Gedenken



Der Round Table Schaffhausen verliert mit Ruedi Diethelm ein Gründungsmitglied. Er prägte den Tisch mit seiner geselligen und hilfsbereiten Art von Beginn weg mit.

Ruedi Diethelm kam mit dem Auftrag, eine Bankfiliale aufzubauen, aus dem Thurgau in die Munotstadt. Die Kreditanstalt Schaffhausen leitete er mit viel Engagement und Freude. Persönliche Kontakte waren ihm wichtig und prägten seinen beruflichen wie auch privaten Alltag. Angeworben durch Hansjörg Stiep gründete Ruedi 1962, gemeinsam mit ihm und zwölf weiteren Persönlichkeiten, im Kloster St. Georg in Stein am Rhein den Service-Club Round Table 9 Schaffhausen. Diesem diente er von Beginn weg als Kassier und gestaltete das Clubleben aktiv mit.

An einer Zusammenkunft der RT-Gründer im Rahmen des 50-Jahr-Jubiläums meinte er, dass viele seiner Erlebnisse ohne den Club nicht möglich gewesen wären. Er erzählte beispielsweise von Kindern aus dem Waisenhaus, welche die Tischmitglieder jeweils für Ferien nach Hause einluden. Eines der Kinder durfte er darüber hinaus mit der Ausbildung zum Bankfachmann eine längere Zeit weiter begleiten.

Ruedi war auch ein Ästhet und Geniesser. Nicht selten pflegte er seine Freundschaften bei einem feinen Essen und einem edlen Tropfen Wein. Aufgrund der RT-Altersbeschränkung vertiefte er, nach dem vollendeten vierzigsten Lebensjahr, die langjährigen Bande an den Anlässen des Club 41 Old Table Schaffhausen. Seit 2002 traf er sich zudem regelmässig mit ehemaligen Tablern zu ausgiebigen Wanderungen und nicht zuletzt auch für den aktiven Austausch mit Freunden.

Am 26. Januar 2015 trat Ruedi seine letzte Reise an, er hinterlässt seine Frau sowie zwei Töchter. Im Sinne seiner persönlichen Werte legte er mit der Gründung von RT Schaffhausen mitunter den Grundstein für viele entstandene Freundschaften und erfolgreich durchgeführte Hilfsaktionen. – *Ruedi, wir werden Dich nicht vergessen und Dich in bester Erinnerung behalten.*

Yours in Table
Claudio Campestrini, Round Table 9 Schaffhausen

Yours in Friendship
Roland Städeli, Club 41 Old Table Schaffhausen

Club-Journal Aktionen und Aktivitäten der Schaffhauser Serviceclubs

Fortsetzung von Seite 26

Vereinigung zur Unterstützung krebskranker Kinder, konnte den Check letzte Woche von Sonja Hatt, Präsidentin, und Reinhard Küng, Vizepräsident des Lions Club Insel Werd, in Empfang nehmen. Die Spende ist sehr willkommen, zahlreiche Projekte wollen realisiert werden, zum Beispiel die Renovation der Wohnungen in der Nähe des Spitals, welche den Angehörigen krebskranker Kinder zur Verfügung stehen, oder die Unterstützung und Begleitung von geheilten Kindern und Jugendlichen bei ihrem Weg zurück in den Alltag.

Odd Fellow Frauen-Loge Munot

Im Februar durften wir ein Mitglied der Waldstadt-Loge von Rheinfelden bei uns empfangen mit einem Vortrag über die Odd Fellow Logen in Kuba, die dieses Mitglied schon mehrmals besucht hatte. Der immense Erfolg der dortigen Logen erstaunte, ja beeindruckte uns sehr: 5000 Logen und insgesamt 20000 Mitglieder – und eine Liste mit Beitrittswilligen, die nicht aufhören will. Viel Engagement für den Orden, vor allem von ganz jungen Menschen unter 20. Wir freuen uns na-



Vreni Klieber mit Marta Leu von der Munot Loge Schaffhausen Bild zvg

türlich über den grossen Erfolg der rasch wachsenden Logen am andern Ende der Welt. Am Schluss konnten wir zur Unterstützung der von Geldnöten geplagten Logen dem Referenten einen ansehnlichen Spendenbetrag übergeben.

Ferner durften wir vor vier Tagen in einer eindrucksvollen Würdigung unser ältestes Mitglied Vreni Klieber für die 40-jährige Zugehörigkeit zur Loge feiern, mit Delegationen der Frauenlogen von Zürich, Bern und Basel.

Odd Fellows Rheinfell-Loge Nr. 9

Die Mitglieder der Odd Fellows treffen sich regelmässig am Mittwochabend zu einem Anlass im Logenhaus in Schaffhausen. Am Mittwoch, 11. März,

stellt uns Thomas Bräm seine Personalverleihfirma für Menschen mit Behinderung vor. Als Mitbegründer der Firma mitschaffe.ch informiert er uns über die Ideen, die zur Gründung geführt haben, und über seine praktischen Erfahrungen bei der Vermittlung von Temporärstellen an behinderte Menschen. Am Mittwoch, 13. Mai, ist ein gemeinsamer Besuch beim Uhwieser theatervirus.ch vorgesehen. Aufgeführt wird das Stück «Verwandte sind auch Menschen» aus der Feder von Erich Kästner. Zu beiden Anlässen sind unsere Angehörigen herzlich eingeladen.

Rotary Zürcher Weinland

Wir strampeln für Kinderbeine. Die regionalen Rotary-Clubs haben 2010 und 2012 erfolgreich die HelpTour zugunsten von Minenopfern durchgeführt. Der Erfolg soll in diesem Jahr mit einem etwas angepassten Konzept fortgesetzt werden. Das OK unter der Leitung von Günter Wagner hat die Planung aufgenommen. Die Sternfahrt per Velo findet am Sonntag, 12. Juli, statt und endet am Rheinfell, wo sich die Teilnehmer aus den verschiedenen Regionen zu einem Brunch treffen. Alle «Radaktiven» sollten sich diesen Termin schon jetzt re-



Zurück im Sattel: Rotarier strampeln am 12. Juli für einen guten Zweck. Bild zvg

servieren. Die Veranstaltung ist öffentlich, und jedermann und jede Frau, jung oder alt, allein oder mit der Familie, ist herzlich eingeladen teilzunehmen. Weitere Infos finden sich unter www.help-tour.ch.

Round Table 9 und Club 41 – Old Table (RT/OT)

An der Generalversammlung von RT9 wurde das Präsidium von Roy Bruderer an Claudio Campestrini übergeben, welcher sich mit einer witzigen Rückschau für das spannende Jahr bedankte. Andreas Wälli, Michael Hübscher und Simon Müller hatten das mehrstufige Aufnahmeverfahren bestanden und konnten deshalb als neue Aktivmitglieder aufgenommen wer-

den. Die GV wurde von Johannes Ermatinger organisiert, der sich damit traditionsgemäss vom Tisch verabschieden muss, er wird zu Old Table übertreten. Nach einer Kegelrunde und einer Führung durchs Restaurant Falken mit Hausherr Babic ging es zur Zuckerbäckerei Ermatinger, wo wir vom Vater Tobias Ermatinger durch seinen ehemaligen Betrieb geführt wurden. Das Zeughausmuseum wurde von Gründer Martin Huber mit viel Enthusiasmus vorgestellt. Das Nachtessen vom Grill und der Aufnahmeprozess waren schliesslich im «Pier One» am Rhein bei Beat Brunner.

An der GV der Oldies (Club 41) vom 13. Februar wurde Reto Schmid als bisheriger Präsident verabschiedet und der bisherige Vizepräsident Roland Städeli zum Präsidenten für das Jahr 2015 gewählt. Der jeweilige Präsident ist für die Gestaltung des Jahresprogramms zuständig. Die Mitglieder des Round Table 9 treffen sich durchschnittlich alle zwei Wochen zu einem Anlass und die Mitglieder des Clubs 41 einmal im Monat. Die Anlässe beinhalten meistens eine Führung, einen Vortrag, eine Besichtigung und einen gemütlichen Teil mit gemeinsamem Essen. Viele...

Fortsetzung auf Seite 28

Fortsetzung von Seite 27

...Anlässe finden gemeinsam statt. So wurden vor ein paar Jahren zum Beispiel die Anlässe mit dem Titel «RT meets OT» ins Leben gerufen, um die Beziehungen zwischen der jüngeren und der älteren Tabler-Generation zu pflegen. 2015 findet im Frühjahr und im Herbst ein solcher gemeinsamer Anlass statt. Im Frühjahr wird der Anlass vom Präsidenten der Aktiven organisiert (Motto: «Warum Manager bessere Pokerspieler sind»). Im Vordergrund steht ein gemeinsamer kulinarischer Abend mit einer Einführung ins Pokerspiel. Als Gegeneinladung im Herbst hat der Präsident der Oldies einen Anlass unter dem Motto «Gemeinsam nach den Sternen greifen – ein Abend in der Sternwarte» organisiert. Im Mai findet das jährliche Euromeeting der Round Table 9 Europas in St. Pölten (Österreich) statt. Anlässlich dieser Euromeetings haben sich viele länderübergreifende Freundschaften gebildet. Ebenfalls im ersten Halbjahr (im Juni) begeben sich die Aktiven und die Oldies auf die bereits schon traditionelle Weinreise, welche dieses Jahr an die Mosel führt.

Soroptimist Schaffhausen

Die Soroptimist Schaffhausen hatten zu ihrem Februar-Treffen Dr. Arpad Andreánszky zum Thema «Deutsch – Wohin» eingeladen. Herr Andreánszky stellte spannend und mit Humor den heutigen, häufig unachtsamen, Umgang mit unserer Sprache dar. Der Referent erläuterte mit einigen Beispielen Aspekte dieses sorglosen Umgangs, unter anderem das Integrieren von englischen Fremdwörtern, falsche Betonungen (Radio) oder unter Zeitdruck entstandene missverständliche Aussagen (Zeitung). Er kam zu dem Ergebnis, dass auch die Rechtschreibreformen der Jahre 1996–2000 eher Verunsicherung als Klarheit gebracht hätten. Am 7. März findet anlässlich des Internationalen Frauentages ein Tulpenverkauf auf dem Fronwagplatz statt. Der Erlös geht an die Alzheimervereinigung Schaffhausen.

Zonta Schaffhausen

Im Januar finden bei Zonta Dinners at Home statt: Der Club verteilt sich auf sechs Tafelrunden, sechs Zontians empfangen bei sich zu Hause die Gäste, die ihnen zugewandt wurden. Ich bin bei Pfarrerin Miriam Gehrke-Kötter eingeladen. Der Abend verläuft ganz besonders entspannt, da nicht Miriam selber in der Küche steht, sondern ihr Mann, Wolfram Kötter. So können wir uns wunderbar unterhalten und werden dazu erst noch kulinarisch erstklassig verwöhnt. Die Dinners bieten eine willkommene Gelegenheit, auch die neueren Mitglieder besser kennenzulernen. Am Ende des Abends entrichten alle Gäste einen Obulus, der in unseren Stipendienfonds HoriZonta fliesst.

Aktuelle Informationen zu den internationalen Projekten von Zonta stehen im Mittelpunkt unseres Treffens im Februar. Unser umfassendstes internationales Projekt ist der Kampf gegen Gewalt an Frauen in allen Formen. Daneben werden in verschiedenen Ländern auch medizinische und soziale Projekte von UN Women unterstützt. Zonta Schaffhausen spendet schon seit einigen Jahren für das Fistulaprojekt in Liberia. Fistula ist eine gefürchtete Geburtskomplikation bei sehr jungen Gebärenden. Das Projekt beinhaltet Aufklärungsarbeit zur Verhinderung von Frühgehen und die medizinische Behandlung der Fistulapatientinnen. Da diese wegen ihres schweren Leidens oft von ihren Familien verstossen werden, bietet ihnen das Projekt auch Unterstützung bei der sozialen Reintegration. Die medizinisch geheilten Mädchen erhalten eine Ausbildung, die ihnen hilft, sich selber durchs Leben zu bringen. Wegen Ebola musste das wichtige Projekt letztes Jahr sistiert werden, doch jetzt läuft es wieder.

Die Club-Journal-Berichterstattung für diese Ausgabe sind: Silvia Müller (BPW Schaffhausen), Roger Paillard (Kiwans Schaffhausen), Sonja Hatt (Lions Insel Werd), Annemarie Ritzmann (Odd Fellow Frauenloge Munot), Bruno Zanelli (Odd Fellows Rheinfall-Loge Nr. 9), Matthias Knill (Rotary Zürcher Weinland), Till Hardmeier (RT), Roland Stadeli (OT), Britta Leise (Soroptimist) und Regine Frey (Zonta).

Mehrheit für Kommission

Die Möglichkeit, bei der KBA Hard mitzureden, haben die Neuhauser Einwohnerräte genutzt. Bevor weiteres Geld fliesst, wird nun eine Kommission gebildet.

VON FLAVIO RAZZINO

NEUHAUSEN AM RHEINFALL Dass der Einwohnerrat am Donnerstagabend über den Planungskredit für die Sanierung der KBA Hard entscheiden durfte, war dem Neuhauser Gemeinderat zu danken: Der Einbezug des Einwohner-rates wäre angesichts der 51 250 Franken, welche den Neuhauser Anteil des Planungskredits ausmachen, nämlich nicht nötig gewesen. Über Summen von bis zu 100 000 Franken dürfte der Gemeinderat allein verfügen. Aber: «Es ist heute das erste Mal, dass der Einwohnerrat über die KBA Hard diskutieren kann, seit die grossen Probleme mit der Anlage bekannt gewor-

den sind», so Gemeindepräsident Stephan Rawlyer. Ihm sei es darum wichtig, dass die weiteren Schritte durch den Rat legitimiert würden.

Möglichkeit für kritische Fragen

Von dieser Möglichkeit machten die Einwohnerräte auch Gebrauch. So warb Walter Herrmann von der FDP für die Einsetzung einer 5er-Kommission. «Wir sollten die Gelegenheit nutzen, um mit den Verantwortlichen über die Sache zu reden, einfach damit wir die Möglichkeit für kritisches Hinterfragen haben», so Herrmann. Er könne sich auch vorstellen, eine Kommission zusammen mit dem Städtischen Parlament in Schaffhausen zu gründen, sollten sich die Grossstadträte ebenfalls für die Einsetzung einer Spezialkommission entscheiden.

Peter Gloor von der SP sprach von einem unguuten Gefühl bezüglich dieses Geschäfts und erinnerte an die kritischen Voten von Neuhauser Einwohnerräten vor Jahren, als die Kosten für den Umbau der KBA Hard debattiert wurde. Damals, so Gloor, wäre es besser gewesen, auf die kritischen Einwohnerräte zu

hören. «Die SP unterstützt darum die Forderung der FDP, eine Kommission einzusetzen.» Auch Marcel Stettler (CVP) sprach sich für die Bildung einer Kommission aus. Genauso Christian Schwyn von der SVP-Fraktion – «wir möchten aus erster Hand erfahren, wie die Sanierung der KBA Hard vonstatten gehen soll und was die Planer für Leistungsvorgaben für die Biogasanlage vorsehen», sagte Schwyn. Einzig die ÖBS war gegen die Einsetzung einer Kommission. «Das wäre nicht sinnvoll, da hier primär eine technische und nicht eine politische Lösung gesucht wird», sagte Michael Bernath. Am Ende sprach sich jedoch eine Mehrheit der Einwohnerräte für die Bildung einer 5er-Kommission.

Nebst dem Traktandum KBA Hard musste für Felix Tenger ein Ersatz in der Geschäftsprüfungskommission gefunden werden – Peter Fischli, der für Tenger in den Einwohnerrat nachgerutscht war, wurde einstimmig gewählt. Und auch im Verwaltungsrat der Fernheizwerk AG konnte mit Markus Anderegg ein Ersatz für Tenger gefunden werden.



Julian Sartorius am Schlagzeug und Gitarrist Urs Vögeli als Duo im Taptab.

Bild Selwyn Hoffmann

Man kann ihnen beim Überlegen und Entscheiden zusehen

Im Taptab trat am Donnerstag das Duo Vögeli/Sartorius zum ersten Mal auf – und überraschte.

VON ANNA ROSENWASSER

Stell dir vor, es wird Jazz gespielt, und alle gehen hin. Als am vergangenen Donnerstagabend das Taptab in Schaffhausen zum ersten Mal das Duo Vögeli/Sartorius auftreten liess, fand dies sichtbar Anklang: Die Galerie der Lokalität war gut besucht. Zwar sind die Jazzmusiker bisher noch nie zusammen aufgetreten, sie haben sich aber beide einen Namen gemacht: der Schlagzeuger Julian Sartorius, unter anderem früher als Teil von Sophie Hungers Liveband und mit seinem «Beat Diary» auch schon im Taptab, und Gitarrist Urs Vögeli mit dem Singer-Songwriter Harry Marte oder dieser Tage etwa mit dem Ghost Town Trio.

«Vögeli/Sartorius» ist als vierteiliger Anlass geplant, und zwar nicht als klassische Konzertreihe, sondern nach Angaben der Veranstalterinnen als «Work in Progress: Experimental, Groove, Heavylistening, Blues». Also einfach eine öffentliche Jazzprobe?

Tatsächlich gestalten sich die ersten Minuten des Auftritts eher sperrig. Ja, Vögeli und Sartorius experimentieren, schliesslich ist Improvisation Kern des Auftritts. Diese gewinnt schnell an Spannung, als Vögeli zur Resonator-Gitarre und damit zu Rock-Klängen greift und Sartorius währenddessen mit ganz unterschiedlichen Gegenständen sein Schlagzeug zu bearbeiten beginnt; man kann ihnen beim Überlegen und Entscheiden zusehen.

Bereits nach wenigen Minuten sind die Einflüsse aus alten Blues- und Blue-

Vögeli und Sartorius geben sich gegenseitig Raum, scheuen weder Stille noch den pointierten Lärm.

grassmelodien zu hören, die die Basis der musikalischen Zusammenarbeit bilden. Hinzu kommen «Einflüsse aus den letzten 100 Jahren Populärmusik», wie Vögeli es umschreibt. «Das darf auch mal grooven oder harmonieren.» So umgesetzt in den eingängigen Rhythmen und Melodien, die das Duo live verarbeitet, um dann melodisch wieder ausein-

anderzustieben. Vögeli und Sartorius geben sich dabei gegenseitig Raum, scheuen weder Stille noch den pointierten Lärm. Das Konzert profitiert von diesem Abwechslungsreichtum: von Vögelis fünf verschiedenen Gitarren ebenso wie von seinen Stilwechseln, von Sartorius' erheiternden Instrumenten und Nicht-Instrumenten. Klar voneinander getrennt sind die Sounds dabei selten. Als das Publikum spontan einen Abschnitt applaudiert, antwortet Vögeli leicht verlegen mit «eigentlich wollten wir durchspielen».

Das «Work in progress» lässt seine Zuhörerinnen und Zuhörer auch mal schmunzeln. Etwa dann, wenn Vögeli eine neu entwickelte Melodie zu einem alten Lied spielt, dessen Text aber gar nicht gesungen wird. Oder wenn ein vernünftiges Banjo-Duett ganz konsequent abrupt endet. Übrigens wurde die Idee zur Zusammenarbeit bei der einzigen Banjo-Lektion geboren, die je Vögeli/Sartorius gaben. Jahre zuvor hatte sich das Duo an der Jazzschule kennengelernt. Die neuartige Zusammenarbeit derweil wird weitergeführt: «Volume 2» des Free-Jazz-Projekts folgt am 17. Mai wieder im Taptab, nach der Sommerpause folgen die Teile drei und vier.

Prügelei in Neuhausen

Auf offener Strasse mit Schneeschaukel attackiert worden

NEUHAUSEN AM RHEINFALL Die Einmischung in einen Streit mehrerer junger Männer ist vergangenen Sonntag zwei Passanten in Neuhausen am Rheinfall zum Verhängnis geworden: Als sie beim Kreisel Ochsenplatz gesehen hatten, dass zwischen jungen Männern ein Streit entbrannt war, gingen sie dazwischen und versuchten zu schlichten. Das hat zwei der Streit-hähne aber nur noch mehr provoziert. So haben sie den beiden Schlichtern nachgestellt und sie später mit einer zufällig gefundenen Schneeschaukel niedergeschlagen. Auch als die beiden bereits am Boden lagen, traten und schlugen die Angreifer – einer ist 18-jährig, einer 19-jährig – auf die beiden ein. Nach dem Angriff flüchteten die Täter, die Opfer alarmierten die Polizei. Beide mussten danach mit dem Rettungswagen für eine ambulanten Behandlung in das Spital gebracht werden. Die Polizei konnte nach intensiven Ermittlungen und dank Hinweisen aus der Bevölkerung gleichentags die Täter festnehmen. Beide haben die Tat gestanden und müssen sich nun vor der Staatsanwaltschaft verantworten. (r.)

Konzertreihe eröffnet

Im praktisch voll besetzten Saal im Alterszentrum La Résidence hat die Veteranenmusik Schaffhausen kürzlich unter der Leitung ihres Dirigenten Elmar Maier die Konzertreihe «Menschen für Menschen» eröffnet. Damit eine solche Konzertreihe möglich ist, wird die Veteranenmusik durch den KulturRaum-Schaffhausen, die Stadt Schaffhausen und die Sponsoren Georg Fischer AG, Migros Ostschweiz, SIG/Neuhausen sowie zusätzliche Spender tatkräftig unterstützt. Nur so ist es möglich, dass solche Auftritte überhaupt durchgeführt werden können und dadurch ein wichtiger Teil des Kulturangebots sind.

Nach der Begrüssung durch Präsident Heinz Engler folgte der musikalische Teil. Das Repertoire für solche Anlässe setzt sich aus bekannten und vertrauten Melodien zusammen, die bei den Zuhörerinnen und Zuhörern immer auf ein sehr positives Echo stossen. Auch das original Appenzeller Zäuerli mit dem Talerschwinger Domenic Müller durfte zur Freude des Publikums nicht fehlen. Damit es auch authentisch tönt, darf dazu nur ein silberner Fünfliber verwendet werden. Der Applaus zeigte, dass dieses melodiose Stück sehr grossen Gefallen gefunden hatte.

Im Rahmen der Konzertreihe «Menschen für Menschen» folgen weitere Auftritte im Kantonsspital, im Pflegezentrum Schaffhausen, im Alterszentrum Breite und im Altersheim am Kirchhofplatz. Die Veteranenmusik hofft auch bei diesen Konzerten auf eine grosse Zuhörerschaft. (OD)

Journal

Fenster werden für 55 000 Franken erneuert

NEUHAUSEN AM RHEINFALL Die Fenster im Obergeschoss der Rhyfallhalle werden erneuert. Dies teilt der Gemeinderat mit. Die Kosten belaufen sich auf 55 000 Franken. Zur Finanzierung wurde ein Nachtragskredit von 35 000 Franken bewilligt sowie eine andere geplante Investition von 20 000 Franken zurückgestellt.

Bewässerungsanlage auf dem Friedhof wird umgebaut

NEUHAUSEN AM RHEINFALL Die in die Jahre gekommene Bewässerungsanlage im Friedhof Langacker wird saniert. Die Kosten belaufen sich auf 12 000 Franken. Dies teilt der Gemeinderat mit.